

Hau drauf!

Nummer 84

Dezember 2004

Ein Jahr geht schnell vorüber ...

Es ist mal wieder so weit. Ihr haltet die letzte Ausgabe der „Hau drauf“ des Jahres 2004 in den Händen. Es war ein ereignisreiches Jahr aus Volleyballsicht. Das Schlagwort für 2004 lautet dabei **Vize**. Warum?

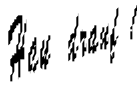
Im März veranstalteten wir unser eigenes Turnier mit einem Teilnehmerrekord (16 Mannschaften) und belegten dabei den 2. Platz. Im Mai fuhren wir zum Turnier an den Ammersee. Die Damen belegten den 3. Platz, die Herren holten den Vizetitel. Im Oktober nahmen unsere Damen an den Deutschen Betriebs-sport-Meisterschaften teil und belegten dort (na dämmert es?) den 2. Platz.

Als einen weiteren „Höhepunkt“ ist sicherlich die außerordentliche Mitgliederversammlung zu sehen, auf der die Einführung eines Sonderbeitrages beschlossen wurde. Nicht mehr weit entfernt, findet am **19.01.2005** unsere reguläre **Jahreshauptversammlung** statt. Die Einladung dazu findet ihr im Heft. Hier wieder der Aufruf nach möglichst zahlreicher Beteiligung.

Mir bleibt nur noch, mich bei den Mitgliedern zu bedanken, die mit ihrer Arbeit dazu beigetragen haben, das Abteilungsleben aufrecht zu halten. Besonders erwähnen möchte ich Michael M., der diese kleine aber feine Zeitung macht. Auch den vielen Helfern während unseres Turniers sei noch einmal recht herzlich gedankt.

Ich wünsche euch allen ein geruhames, friedliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr. In diesem Sinne und mit einem kräftigen **Hau drauf**

Euer Thomas



Deutsche Meisterschaften

Vize-Titel für BfA-Damen

Am 30.10.2004 fand in der Max-Schmeling-Halle die 6. Deutsche Betriebssport-Meisterschaft im Volleyball statt. Der erstmals ausgetragene Damenwettbewerb sorgte für einen Teilnehmerrekord. Insgesamt nahmen 34 Mannschaften an den Wettbewerben teil. Das Damenfeld bestand aus 6 Mannschaften (Berliner Vertreter waren der Pokalsieger LBB, Meister Taxi Sport und als Nachrücker unsere Damen).

Im Herrenbereich kämpften 12 Mannschaften (aus Berlin: LBB, HMI und ESF) um den Sieg. Unsere BSG wäre auch qualifiziert gewesen, aber mangels Masse und Interesse mussten wir die Teilnahme absagen. Im Mixedbereich hatten 16 Mannschaften den Ehrgeiz, Meister zu werden. Berliner Vertreter waren hier LBB, Schering und Siemens.

Nachdem im Vorfeld allerlei organisatorische Sachen erledigt wurden, begannen am Sonnabend um 10.00 Uhr die Wettkämpfe. Wir hatten die Hallen A, B und C der Max-Schmeling-Halle mit insgesamt 9 Feldern zur Verfügung.

Unsere **Damen** spielten im Modus Jeder gegen Jeden. Gegner waren neben den Berliner Mannschaften die Teams der Bundesbank Frankfurt, der BSG Lutherhaus aus Essen und der Spielgemeinschaft des BSV Hamburg, bestehend aus Damen der BSG'n von HEW und Finanzamt Blankenese.

In den ersten Spielen setzte sich unsere Mannschaft gegen die Bundesbank und Lutherhaus jeweils mit 2 Sätzen durch. Im Spiel gegen Taxi mussten wir den ersten Satz ganz knapp abgeben, konnten aber den 2. Satz ganz klar gewinnen. Das gleiche Spiel gegen LBB. Nach knappem Verlust des ersten Satzes ge-

wannen wir den 2. Satz auch hier sehr deutlich. Im letzten Spiel gegen die Hamburger ging es dann schon um eine Treppchenplatzierung. Der erste Satz wurde leider abgegeben (die Nerven), im zweiten Satz erwachte der Kampfgeist unserer Frauen. Diesen konnten wir am Ende für uns entscheiden. Nach langem Rechnen konnten wir am Ende aufgrund des besseren Satzverhältnis den 2. Platz belegen. Somit sind wir jetzt amtierender Deutscher **Vizemeister** bei den Damen! Meister wurde übrigens LBB.

Wirklich große Klasse, Mädels.

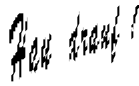
Bei den **Herren** setzte sich in einem hochklassigen Finale der Vorjahresmeister der BSG Shell aus Hamburg gegen HMI durch. Meister im **Mixed**bereich wurde die Mannschaft des Finanzamtes Blankenese.

Wer jetzt denkt, das wäre alles, täuscht sich. Wir hatten natürlich noch mehr Teilnehmer. Mitglieder unserer BSG waren den ganzen Tag als Helfer und Feldverantwortliche in der Halle anwesend. Diese waren Sabrina, Andi R., Christian und Wölfi. Dafür noch mal vielen, vielen Dank.

Nach etlichen Verzögerungen konnten wir spät, jedoch nicht zu spät, die Abendveranstaltung in den Räumen des BSVB in der Arcostr. beginnen lassen. Die aufgefahrenen reichhaltigen und abwechslungsreichen Speisen waren lecker. Die Siegerehrung wurde von den Verantwortlichen schnell über die Bühne gebracht, danach begann der gemütliche Teil des Abends. Bei guter Musik und guter Laune feierten die Teilnehmer bis in die frühen Morgenstunden.

Als Ergebnis bleibt für uns neben dem Vizemeistertitel sicherlich eine gelungene Veranstaltung. Dafür den Verantwortlichen der FVV nochmals vielen Dank.

Thomas



Turnier in Würzburg

Finale! Ja, nee, is´ klar!

Die Luft wird merklich kühler, die Blätter werden gelb und fallen von den Bäumen. Ja, es ist wieder Zeit: Zeit für Würzburg!

Diesmal sind acht Volleyballerinnen und Volleyballer (Anja, Antje, Christiane, Sabrina, Andi, Andy, Daniel und Thomas) ausgezogen, um im Fränkischen das Finale des Volleyball-Turniers der Regierung Unterfranken zu stürmen und zu gewinnen. Getreu dem Motto:

Wir werden springen wie ein Tiger
... und als Bettvorleger landen!

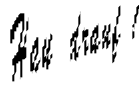
Aber zurück zum Anfang. Am Freitag sind wir zusammen mit einem Bus unter der Führung von Käptn Thomas nach Würzburg gefahren. Unweit der Sporthalle haben wir dann unser Quartier bezogen und sind auf Erkundungstour durch Rotten(.com)dorf gestartet. Nachdem wir aus dem s´Oliver-Outlet-Center und Andi um ein Hemd reicher wieder in unserem Gasthof gelandet waren, folgte der Erkundungstour durchs Dorf eine Tour der heimischen Speisekarte. Trotz der eigenwilligen Ablehnung von Sabrina („böäh“) hinsichtlich der gefüllten Ente, haben wir dennoch alle etwas Leckeres gefunden und spürten nach dem köstlichen Mahl einen plötzlichen Bewegungsdrang. Die örtliche Bowlingbahn war jedoch hoffnungslos überfüllt gewesen, so dass wir unseren Bewegungsdrang mit auf die Zimmer nehmen mussten... ☺.

Am nächsten Morgen haben wir dann das Turnier mit weiteren 11 Mannschaften aufgenommen. Und wir sind zunächst sehr erfolgreich gewesen! Die ersten Spiele haben wir alle gewonnen, dann aber, leider, für die weitere Entwicklung wichtige Spiele verloren, so dass wir nach der Vorrunde lediglich um die Plätze 5 bis 8 kämpfen konnten. Egal, wir

sind als Team gestartet, hatten konsequent gewechselt, waren sehr engagiert gewesen und auch die leidige Verteilung der Schiedsrichter-Aufgaben auf unsere Spieler hatte reibungslos geklappt. Was will man mehr. Ok, Finale wäre schön gewesen, aber irgendwie sind wir, insbesondere ich, froh gewesen, nicht noch länger spielen zu müssen. Letztendlich haben wir nach tollem Kampf den 5. Platz belegt und uns somit zum Vorjahr um drei Plätze steigern können. Das lässt doch positiv in die Zukunft blicken!

Nachdem wir unsere Preise in Empfang genommen hatten, konnten wir, ob der Nähe unseres Hotels zum Veranstaltungsort des Abendessens, ganz in Ruhe duschen. Die Angst des Resteessens keimte in uns daher nicht auf, und tatsächlich sahen wir uns diesmal einem reichhaltigen und sehr schmackhaften Buffet konfrontiert. Nach einem anstrengenden Tag genau das Richtige! Dazu noch lecker Bierchen, entweder im Glas oder auf der Hose von Andi, Wein oder Cola für Sabrina und der Abend ist perfekt gewesen. Perfekt zum Essen und Trinken, aber zum Tanzen? Die versprochene „lustige Abendveranstaltung“ entpuppte sich als „Eine Nacht mit Shakira“! Nachdem die CD einmal durchgespielt wurde, gab es eine kleine Zugabe. Diesmal ... Shakira in Zimmerlautstärke! So geschädigt sahen wir unser Heil nur noch in der Flucht ... und wir sind mit die letzten Gäste gewesen, die um 22:30 Uhr die „Party sprengten“.

Na ja, da die Bowlingbahn wieder überfüllt gewesen ist, sind wir ins Hotel zurück, um dort noch einen kleinen Absacker zu uns zu nehmen. Nach einigen Federweißer, Tequilla, Bierchen und Cola für Sabrina hatten wir uns alle eine gute Nacht gewünscht und sind auf unsere Zimmer verschwunden. Komischerweise wollte Daniel noch nicht ins Bett. Hatte es



vielleicht daran gelegen, dass Tini diesmal nicht unter uns gewesen ist, oder lag es doch eher daran, dass das geräumige Klo-im-Zimmer oder Zimmer-im-Klo nicht die vertraute Gemütlichkeit geboten hatte. Man weiß es nicht ...

Dennoch hatten wir wieder viel gelacht und ´ne Menge Spaß gehabt. Hatten wir? Hatten wir!

Andi Z.

Mitgliederversammlung

Versammlung am 18.10.2004

Das wichtige Ergebnis (die **Einführung eines Sonderbeitrages**) wurde bereits im letzten „Hau drauf“ veröffentlicht. Hier ein kurzer ergänzender Bericht.

Thomas erläuterte zunächst die Hintergründe, die dazu führen, dass der Volleyball-Abteilung ab 2005 anstatt der bisher zugestandenen rd. 3700,- € nur noch etwa 750,- € aus dem allgemeinen Beitrag zur Verfügung stehen.

Ziel unseres Vorstands ist es, die Ausgaben so weit wie möglich zu reduzieren, ohne den Spiel- und Trainingsbetrieb wesentlich einzuschränken. Gespart werden kann bei den Ausgaben für Sportgeräte und -bekleidung, mit denen wir gut ausgestattet sind. Den größten Einsparbeitrag leistet Thomas, indem er auf sein bisheriges Übungsleiterhonorar verzichtet (hierfür an dieser Stelle herzlichen Dank).

Trotz dieser massiven Einsparungen ist es aufgrund der von uns nicht beeinflussbaren Kosten für den Spielbetrieb unumgänglich, zur Deckung der Einnahmelücke einen Sonderbeitrag zu erheben (inzwischen lässt sich auch absehen, es bleibt bei 1,- € pro Monat). Die anwesenden Mitglieder haben sich einstimmig für diese Maßnahme ausgesprochen.

Michael

Einladung zur Jahreshauptversammlung der Abteilung Volleyball

am 19. Januar 2005

Beginn: 18.00 Uhr

in den Clubräumen der BSG,
Cicerostr. 32, in Berlin-Wilmersdorf

Tagesordnung:

1. Begrüßung der Teilnehmer
2. Abstimmung über das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung
3. Bericht der Abteilungsleitung
4. Bericht des Kassenwartes
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl des Vorstandes
7. BfA-Turnier 2006
8. Verschiedenes

Etwaige Anträge müssen **bis zum 07.01.2005** beim Vorstand vorliegen.

Anschließend folgt der gemütliche Teil. Das Buffet wollen wir auch für diese Jahreshauptversammlung in Eigenregie organisieren. Eure Kochkünste sind also wieder gefragt. Für die „flüssigen“ Sachen sorgt die Abteilungsleitung. Die Kosten dafür werden aus der Abteilungskasse bestritten.

Am Tage der Jahreshauptversammlung finden, wie immer, keine Runden- und Pokalspiele und natürlich auch kein Trainingsbetrieb statt.

Der Vorstand hofft, auch wie immer, auf rege Beteiligung. Die Teilnahme ist grundsätzlich **bis zum 12. Januar 2005** bei den im Impressum genannten Sportkameraden anzukündigen. Der Einfachheit halber wird aber auch in der Halle eine Liste aushängen. Dabei gebt bitte auch an, was Ihr zum Buffet beisteuern wollt (auch hier wird um fleißige Hilfe gebeten, denn Ihr wollt doch alle satt werden).

Thomas

Spielberichte

1. Mixed

Hoffentlich Allianz verUNsichert!?

Im vierten Saison-Spiel wurde der Tabellenführer **WBA** ehrfürchtig erwartet und auch so empfangen. Bekannte Gesichter beim Gegner aus der Bezirksliga ließen schnell den Mythos der "Söldner-Truppe" - der "Unschlagbaren" aufkommen.

Satz 1: Tendenziell der Satz der "Findung und des Wachwerdens" ging an uns vorbei, wie ein Ausflug der "BSG Valium" in die Geisterbahn, kaum wach - war er schon vorbei und verloren (dennoch oder besser komischerweise mit einem für "Außenstehende" knappen Ergebnis von 22:25). Viel zu lange dauerte es, das Spielgeschehen anzunehmen, geschweige denn auf dem Feld/von der Bank effektiv zu reagieren. Mangelhafte Annahme und Feldabwehr - gepaart mit unkonzentriertem Stellspiel und fehlender Durchschlagkraft im Angriff. Kurzum: Weit unter Form und absolut erschreckend: keine "Stimmung"!

Satz 2 - Wiedergutmachung oder Kapitulation? Offener Schlagabtausch, dennoch immer wieder in die Schwächen des 1. Satzes zurückgeworfen und Rückständen hinterhergelaufen. Rechtzeitig (nach der Auszeit bei 15:20) doch noch gefangen - Annahme kam vereinzelt wieder besser, so dass der Rest (das kleine "1-2-3") wieder sicher beherrscht wurde. (26:24)

Satz 3 - Wahrheit oder Pflicht! 1:1 nach Sätzen, was hilft einem das für den dritten Satz? Nichts! Oder? Zu viele Faktoren ("Sozialwechsel" des Gegners - oder was war da los?, Aufstellungsvarianten bei Gegner und einem selbst) - also konzentriert und mit dem nötigen Biss diesmal von Anfang an reingegangen und dem Gegner den Schneid abgekauft

(herauszuheben in diesem Satz die Blockaktionen in Folge von Daniel und (den) Andrés aber auch das "schnelle" und sichere Passspiel von Daniela und Petra über die Vier, was dankend verwertet wurde). Und der gefürchtete Gegner? Verfiel zunehmend in Selbstzweifel und deutete die ersten "Verschleißerscheinungen" an. (25:23)

Satz 4 - Härter, schneller, besser! Bei einer Satzdauer von 13 Minuten gelang uns nun selbstredend die schnelle Führung. Alles stimmte nun ... und neben unserer sehr wirkungsvollen Leistung, half der Gegner mit seiner gewählten Aufstellung mit (meiner Meinung nach, die schlechtest mögliche Aufstellung). So gewannen wir - dank der notwendigen Steigerung zu den ersten Sätzen - mit 25:10.

Ausblick auf die nächsten Spiele: Auswärts beim Tabellenletzten BVG/ALBA konzentriert das Punktepolster aufbessern und gegen LBB I unseren Mythos "100%-Heimstärke" aufrecht erhalten.

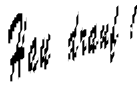
Andi R.

Unbezahlte Überstunden - vorm Fernseher !?!

Wenn es für gute Leistung beim Mixed-Liga-Spielbetrieb Geld gäbe und bei schlechten Leistungen mit der Rute auf den blanken Hintern - so hätten wir an diesem Abend gegen **BVG/ALBA** locker als „milliardenschwerer Pavian“ eine neue Figur für Walt Disney kreiert.

Doch der Reihe nach...

Mit „Drei-Damen-vom-Grill“ und „Sieben Zwergen“ starteten wir in das „Vorabend-Programm“. Eine kurze Werbepause folgte prompt nach 16 Minuten - ohne sichtliche Gegenwehr holten wir uns den 1. Satz und ließen nur 13 Punkte für das Konsortium „ÖPNV / Ver- und Entsorger“



zu. Unverändert drehten wir auch den zweiten dreizehnminütigen Spot ab (zu 8!) Überschwänglich verlautete schon der O-Ton: „Des Gegners Tabellenplatz spricht für sich!“

Also auf in „Episode Drei“ mit den Hauptakteuren: „Nimm-Du-Ich-Hab-Ihn-Sicher“ und dem unnachahmlichen „Lieber-Daddeln-Als-Punkten“ und der überzeugend bösen „Anna Hme“. Einfach toll! Wie es gelang, sich so „zu verstellen“ und ALLE in eine komplett neue Rolle schlüpfen: DEN SANDMANN. Träge, unkonzentriert, müde (?) oder Arroganz. „Ich nehme Tor drei!“ – Schnell war der Gegner auf 11:17 davongezogen und wir merkten scheinbar erstmals in diesem Satz, dass es kein Selbstläufer (Dreiteler) wird. Auch das „Ranzoomen“ an 19:23 erweckte eher einen halbherzigen Eindruck. Abschalten!

In Satz „Vier“ schwang schon etwas von einer schlechten Wiederholung des 3. Satzes mit (1:5 zurück – später „nur“ 13:18 und 17:21); toll, so macht man einen Gegner stark, der eigentlich schon am Boden lag. Auch dieser Satz ging an uns vorbei (zu 19). Und das zwischenzeitliche Gehadere und Ausflüchte suchen während und nach dem Satz half nichts. [Jede/r sollte doch wissen, dass Fehler ärgerlich, aber verzeihlich sind – und kein Grund besteht, deshalb in der Spielweise zu verkrampfen.]

Tie-Break zur „Prime-Time“ (wer hätte das nach den ersten beiden wirklich guten Sätzen gedacht). Erfreulicherweise (oder „Eine Frage der Ehre“ ?!) konzentriert und effektiv gestartet, Werbeeinblendung bei 7:5 – bei 8 Seitenwechsel – bei 10 schon (wieder) zufriedene Gesichter (klar, denn der Gegner blieb bei seinen 5 Zählern ... vorerst). Zur alten Stärke wiedergefunden beendeten wir unser Gastspiel mit 15:7 im 5. Satz.

Fazit: Klar können wir alle Volleyballspielen aber scheinbar ist unser größter „Gegner“ die mannschaftliche Abstimmung und das Einschätzen von Stärken und Schwächen bei sich selbst und den Mitspielern/Mitspielerinnen. (Vorschlag: Mittwochs auch 'mal als Mixed „trainieren“ und auf „5-Satz-Trainingseinheiten“ verzichten ;-)

Andi (mit i)

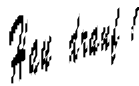
Damen

Manchmal dürfte es keinen Sieger geben

Am 1.12. trafen wir in eigener Halle auf die Neueinsteigerinnen in der Frauenliga: **WBA**. In der Halle liefen parallel zwei weitere Punkt-/Pokalspiele, so dass es recht laut war und unsere Gegnerinnen sichtliche Anfangsnervosität zeigten. Durch druckvolle Aufgaben und viele Angriffe über die Außenspielerinnen Anja und Sabine nach guten Pässen von Ivonne und Petra konnten wir schnell einen kleinen Vorsprung herausspielen, während WBA insbesondere bei seinen Aufgaben noch große Schwächen zeigte. Trotz ständiger Führung wurde es für uns noch mal eng, aber nach dem 23:23 führten zwei Punkte in Folge zum verdienten Satzgewinn.

Der 2. Satz war zunächst ausgeglichen, aber unsere Gegnerinnen setzten uns nun durch gute Aufschläge und harte, platzierte Angriffe (fast ausschließlich über Außen) unter Druck. Durch ein Konzentrationsloch Mitte des Satzes holten sie sich den entscheidenden Vorsprung und gewannen 25:22. Der 3. Satz verlief ähnlich. Wir hatten eigentlich nie eine realistische Chance und verloren 20:25.

Um die beiden wirklich guten Außenangreiferinnen besser in den Griff zu bekommen, stellten wir um: Sabine wurde kurzerhand zur Stellerin (für Ivonne),



Sabrina kam auf die Mitte und Betti wechselte nach außen. Bis zum 18:23 sah es allerdings nicht nach einer erfolgreichen Taktik aus, doch plötzlich stand unser Block und Anja versenkte 3x über außen + 2x Klasse Aufschläge und es stand 23:23. Auch die nächsten 2 Punkte gingen an uns, so dass dieser Satz mit 7 Punkten in Folge zum 2:2 Ausgleich herumgerissen wurde.

Sichtlich beeindruckt ließ uns WBA im Tie-Break eine Führung bis zum 13:5 er spielen, doch dann, wie so häufig kaum erklärlich, kam unser Einbruch. Wir versiebteten mehrfach die Annahme und konnten uns erst nach dem 13:13 Ausgleich wieder stabilisieren. Der Rest war Spannung pur: Nach ca. 5 eigenen Matchbällen, konnte WBA seinen 2. Matchball durch ein Aufschlag-Ass zum 20:18 verwandeln.

Nach dieser hohen Führung im Tie-Break war die Niederlage zwar sehr bitter, aber insgesamt haben wir aus meiner Sicht gegen einen sehr starken Gegner unser bestes Punktspiel geleistet, seitdem wir neu formiert wieder in der Liga spielen. Viele Punkte waren durch gute Aktionen (von beiden Seiten herausgespielt), so dass es sicherlich auch von außen betrachtet ein attraktives Volleyballspiel war.

Noch eine kleine persönliche Bemerkung: ich bekomme immer mehr das Gefühl, dass sich das Team findet (Conny - super! 5 Sätze mitgefiebert und angefeuert ohne pardon). Insbesondere freuen wir uns nun über gute Punkte und zeigen dies auch durch unseren Schlachtruf zwischen den Ballwechseln, was ich im letzten Jahr noch schmerzlich vermisst hatte, weil es einfach dazugehört, denn schließlich wollen wir ja Spaß haben und am Besten immer gewinnen, oder?

Petra

1. Herren

Spiele gegen **LBB** sind immer knapp, dauern lange, gehen meist über 5 Sätze und am Ende verlieren wir. Diese Aussagen trafen sonst immer zu, ab dieser Saison ist alles anders.

Wir traten fast in Bestbesetzung an (nur der kleine Daniel und der große [die Heulsuse] André fehlten), unserem Gegner fehlten ein, zwei Stammspieler.

Im 1. Satz hatten wir Probleme, ins Spiel zu kommen. Der große Daniel ging erstmals über die Außenposition, Wölfi auf die Diagonale. Frank übernahm das Zuspiel, Andi und Rico besetzten die Mittelblockposition. Es klappte noch nicht wirklich viel. Erst gegen Ende erwachten wir und konnten uns mit einigen entscheidenden Aktionen (vor allem im Block und im Angriff) mit 27:25 den 1. Satz sichern. Wobei der verwandelte Satzball fast in eine Rangelei ausartete. Daniel war nach seinem Angriff und erfolgtem Bodenkontakt des Balles über die Mittellinie getreten, der Zweite piff (der Erste hatte schon lange für uns entschieden) dies als Fehler. Der Pfiff war kaum von den Lippen als eine Meute aufgebrachtener Spieler wie Furien auf den zweiten Schiri stürzte.

Meine Herren, hier noch mal als Ansage: Diskussionen mit dem Schiedsgericht sind nur dem Mannschaftsführer (und damit meiner Wenigkeit) gestattet. Wenn so etwas noch mal vorkommen sollte, fliegt der Spieler sofort vom Feld. So was gehört sich einfach nicht!

Nachdem sich die Gemüter ein wenig beruhigt hatten, wir den Wechsel auf der Zuspielposition (ich für Frank) und Mittelblockposition (DJ für Rico) vollzogen, konnten wir den 2. Satz beginnen. Hier gingen wir wesentlich konzentrierter zu Werke. Unsere Angriffe kamen, unser Block war phasenweise ganz gut. Einziges Manko waren wie immer Annahme

und Feldverteidigung. Dies sollte sich an diesem Tage jedoch nicht negativ bemerkbar machen. Wir gewannen den Satz klar mit 25:20.

Mit veränderter Aufstellung (Christian für André) gingen wir den 3. Satz an. Unser Gegner war mittlerweile echt entnervt. Viel klappte nicht mehr bei LBB. So konnten wir den Satz locker mit 25:15 nach Hause schaukeln, ohne ans Limit gehen zu müssen. Ein relativ leichter 3:0 Sieg gegen LBB, wann gab es das schon mal. So wahrten wir unsere weiße Weste.

Nur eins steht fest: Die nächsten Gegner werden mit Sicherheit ein anderes Kaliber haben. Also jetzt nicht denken, weil wir mal die Tabelle anführen, wir sind die Größten.

Auf dem Boden der Tatsachen

Nach dem bisherigen Saisonverlauf kam es nun bei **HMI** zum "Gipfeltreffen". Um es kurz zu machen: HMI holte uns auf den Boden der Tatsachen zurück und beförderte uns mit einer saftigen 3:0 Niederlage (26:24, 25:19, 25:17) aus der Halle.

Während wir im 1. Satz richtig gut spielten, wurden uns im 2. und 3. Satz deutlich unsere Grenzen aufgezeigt.

Im 1. Satz hatten wir unseren Gegner eigentlich voll im Griff. Andi-Superblock leistete ganze Arbeit und blockte ein ums andere Mal den gegnerischen Angriff ab. Unsere Angreifer hatten ein Herz in der Hose und ließen es richtig krachen. So war es nicht verwunderlich, dass wir mit 20:14 führten. Ab diesem Zeitpunkt kam dann unsere Arroganz zum tragen. Wir dachten wohl, das wird jetzt ein Selbstläufer. Wir daddelten also ein wenig rum, schlugen nicht mehr richtig zu, ließen HMI rankommen. Als wir dann merkten, dass es wohl doch nicht so leicht geht, war es zu spät. HMI konnte den 1. Satz gewinnen.

Der 2. Satz wurde dann richtig schlimm. Kein Block, eine wirklich grottige Annahme, von Feldverteidigung keine Spur. Im 3. Satz brachten selbst diverse Wechsel nichts mehr. Es war völliges Chaos auf dem Feld. Missverständnisse in der Annahme, falsches Stellungsspiel im Block, es lief überhaupt nicht mehr.

Wir waren einfach zu ausrechenbar. Da war doch etwas? Wir wollten schnell und vor allem variabel spielen. Das geht jedoch nur, wenn die Annahme zum Zuspieler kommt und nicht der Zuspieler dem Ball hinterher rennen muss. Unsere Feldverteidigung hat den Namen eigentlich nicht verdient. Wir bewegen uns im Moment des Angriffes immer noch zu wenig. Da steht keiner dort, wo er eigentlich stehen sollte. Keine Angriffssicherung, keine Blocksicherung. Bei uns setzt Bewegung erst dann ein, wenn der Ball über das Netz fliegt.

So, genug gefrustet. Sehen wir das Spiel als kostenlose Trainingseinheit.

Thomas

wird
herausgegeben von der
Abteilung Volleyball der
Betriebssportgemeinschaft der
Bundesversicherungsanstalt für Angestellte e.V.

Sinnvolle Anfragen, konstruktive Kritik, brauchbare Anregungen, ehrliches Lob sowie die notwendigen Berichte der Rundenspiele sind zu richten an:

Thomas Berger ☎ (dienstl.) 86 52 48 77
 Andreas Zwick ☎ (dienstl.) 86 56 22 47
 Michael Müller ☎ (dienstl.) 86 52 19 37

Internet: www.bsg-bfa-volleyball.de